

Landwirte ernten Zustimmung und Protest

Mehr als 200 Gäste beim Landvolktag in Gieboldehausen / Entwicklungen in der Pflanzenzucht



Ernährer einer wachsenden Weltbevölkerung: Beim Landvolktag in Gieboldehausen spricht Philip von dem Bussche (r.) über die Bedeutung der Pflanzenzucht. Thiele

VON ULRICH LOTTMANN

Gieboldehausen. In der Gesellschaft gut verankert sieht der Vorsitzende des Landvolks Göttingen, Hubert Kellner, die Landwirte der Region. Als Beleg führte er beim Landvolktag in Gieboldehausen eine repräsentative Umfrage an, nach der das Selbstbild der Deutschen an erster Stelle von der schönen Landschaft bestimmt werde, gutes Essen auf Rang drei der Wohlfühlfaktoren. Dass Landwirtschaft aber auch kontrovers diskutiert wird und zu Protest reizt, machte der Gastredner vor mehr als 200 Zuhörern im Niedersachsenhof deutlich. Philip von dem Bussche, Vorstandssprecher der KWS Saat AG in Einbeck, be-

gann seinen Vortrag mit Bildern vom Protest gegen den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft.

Auch wenn die Gentechnik nur einen kleinen Teil seines einstündigen Referats in Anspruch nahm, machte Bussche bereits zu Beginn deutlich, dass er die Kritik gegen diese Form der Landwirtschaft für „absurd und verzerrt“ halte. Nie habe es so vielfältige, so kostengünstige, so hochwertige Lebensmittel gegeben wie derzeit. Das sei ein Erfolg der landwirtschaftlichen

Entwicklung der vergangenen Jahre.

Und die Herausforderung der kommenden Jahre sei, eine stetig wachsende Weltbevölkerung zu ernähren, so der Vorstandssprecher weiter. Dafür müsse die Nahrungsmittelproduktion bis 2050 verdoppelt werden, rechnete er vor. „Das sind Fragen der Moral, nicht nur des Tuns, sondern auch des Unterlassens“, sagte er mit Blick auf die Möglichkeiten bei der Pflanzenzucht.

Deren gesellschaftlicher Nutzen sei die Sicherung der Welternährung, Ressourcenschonung, Wohlstandsgewinn, Klimaschutz, Artenvielfalt, Fortschritte in der Bioenergie und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, dekliniert

te Bussche durch. Und: „Der wesentliche Profiteur des agrarischen Fortschritts ist der Verbraucher“, verwies er auf sinkende Nahrungsmittelpreise. 1950 hätten die Menschen noch 51 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben müssen, heute seien es 13 Prozent.

Mit vergleichbaren Zahlen hatte zuvor Kellner die Entwicklung der Landwirtschaft seit Beginn des 19. Jahrhunderts verdeutlicht. Damals habe ein Bauer drei Städter ernährt, heute seien es 122. Dazu trage nicht nur der technische Fortschritt von der Handarbeit auf dem Feld „hin zu satellitengesteuerten Hightechschleppern“ bei, sondern auch die Entwicklung leistungsfähigen Saatguts.

„Pflanzenzüchtung ist eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts“, formulierte Kellner den thematischen Schwerpunkt des Landvolktags 2012.

Dazu waren zahlreiche Gäste aus Bundes-, Landes- und Kreispolitik, Verwaltung und Institutionen in den Niedersachsenhof gekommen. Unter anderem sprach Göttingens Landrat Bernhard Reuter (SPD) ein Grußwort. Er erklärte: „Landkreise mit ihren Aufgaben und die Entwicklung der ländlichen Räume gehören einfach zusammen.“ Zwar gebe es auch potenzielle Konfliktthemen. Die täglichen Entscheidungen würden jedoch „mit dem nötigen Augenmaß“ gefällt, versprach der Landrat.



W. Günther

Regionale Unterschiede

Agentur für Arbeit

Eichsfeld (hho). Mit gemischten Gefühlen sieht Wolfgang Günther stets den monatlichen Arbeitsmarktzahlen im Amtsbezirk Göttingen entgegen. Denn sowohl in der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit in Duderstadt als auch in Osterode ist der Duderstädter als Leiter tätig.

Praktisch das ganze Jahr hindurch war es beim Vergleich der regionalen Geschäftsstellen der Fall, dass Duderstadt die niedrigste Arbeitslosenquote und Osterode die höchste aufwies. Aktuell sind im Raum Duderstadt 5,7 Prozent und in Osterode 9,8 Prozent registriert worden (Tageblatt berichtete).

Nach Angaben von Günther sind die Unterschiede vornehmlich auf unterschiedliche Betriebsstrukturen in beiden Gebieten zurückzuführen.

Während es im Eichsfeld – bis auf das Unternehmen Otto Bock und wenige andere – kaum Großbetriebe gibt, ist dies im industriell geprägten Raum Osterode anders. Dort stehen in Großbetrieben, wie beispielsweise Kodak, wo es 700 Arbeitsplätze gibt, viele Menschen in Brot und Lohn. „Wenn es dort kriselt, spiegelt sich dies sofort am Arbeitsmarkt wider“, erläutert Geschäftsführer Günther. Beispiele seien das insolvente Spanplattenwerk Mende und das Unternehmen Fuba in Gittelde, wo gleich mehrere hundert Menschen ihre Stelle verloren hätten.

Positiv auf die Arbeitsmarktzahlen im Eichsfeld wirkt sich Günther zufolge die Flexibilität vieler Eichsfelder aus, die auch weitere Fahrten zum Arbeitsort in Kauf nehmen. In Osterode sei dies in dieser Form nicht zu verzeichnen.

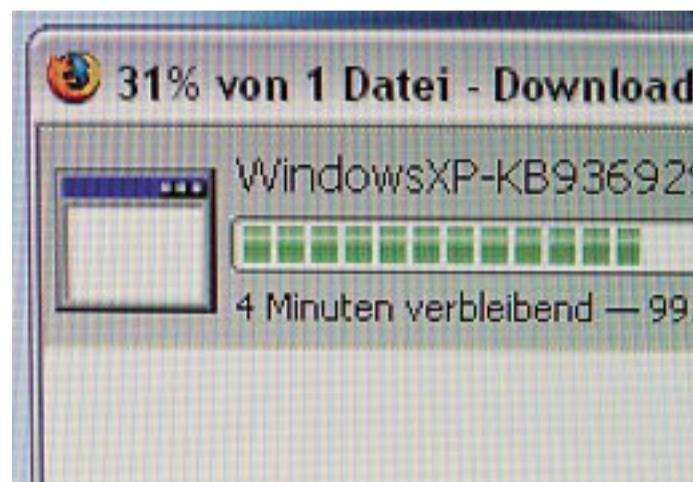
Videospots über Internetabzocke

Eichsfeld (hho). Die Tricks der Internetbetrüger werden immer dreister und raffinierter. Sie locken arglose Surfer auf angeblich kostenlose Webseiten mit versteckten Abo-Fallen. Wenig später landen saftige Rechnungen in ihren Briefkästen. Der Videospot „Internetabzocke“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen zeigt, wie man sich dagegen wehren kann. Auch über die Wahl von Energieanbietern wird informiert.

Die Kurzfilme laufen auf verbraucherzentrale-niedersachsen.de oder auf dem youtube-Kanal der Verbraucherzentrale Niedersachsen unter youtube.com/VZ30159.

Rund 300 Haushalte per Mobilfunk erschlossen

Breitbandversorgung: Telekom investiert in Breitenberg, Mingerode und Immingerode



Downloadfenster: Kürzere Wartenzeiten sind gefragt. Mischke

Eichsfeld (hho). Auf schnellere Internetanschlüsse können nach Angaben der Deutschen Telekom ab sofort eine Reihe von Nutzern in Breitenberg, Mingerode und Immingerode zurückgreifen. Rund 300 Haushalte profitieren vom Breitband-Ausbau.

In Breitenberg sind laut Lorenz Steinke von der Telekom rund 270 und in Mingerode sowie Immingerode jeweils 20 Haushalte erschlossen worden. Zum Einsatz kommt die Breitband-Mobilfunktechnik UMTS (Universal Mobile Telecommunications System). Auf bis zu 42,2 MBit/s beläuft sich die Geschwindigkeit. „Ein

schneller Internetanschluss ist mittlerweile unverzichtbar, deshalb ist das ein wichtiger Schritt für die Zukunft von Duderstadt“ sagt Uwe Ingendaag, Beauftragter für den Breitband-Ausbau in Niedersachsen bei der Deutschen Telekom.

Wer sich für einen der neuen Anschlüsse interessiert, wird unter der kostenlosen Rufnummer 0800/3 30 30 00 oder im Telefonladen Duderstadt, Marktstraße 18, über Verfügbarkeit, Geschwindigkeiten und Tarife beraten. Auch wer bereits einen Breitband-Anschluss von der Telekom nutzt, kann die höheren Internetgeschwindigkeiten buchen.

Viele Jahre in St. Martini

Krankenhaus-Mitarbeiter geehrt und verabschiedet

Duderstadt (hho). Die Verbundenheit von Mitarbeitern zu „ihrem“ Krankenhaus haben Oberin Schwester Cárola Brun und Geschäftsführer Jürgen Thoridt in einer Feierstunde gewürdigt. Zehn Mitarbeiter blicken auf langjährige Tätigkeit zurück, zwei sind in Rente gegangen.

Seit 25 Jahren ist Kinderkrankenschwester Agnes Jendrysek im Krankenhaus St. Martini tätig, ebenso lange Ulrike Otto, Schulleiterin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Als Pflegefachkraft auf der A 3 im Bereich Onkologie, Gynäkologie/Geburtshilfe ist Maria Wienert seit einem Vierteljahrhundert tätig, 25 Jahre sind Masseur und medizini-

scher Bademeister Norbert Meier sowie Krankenschwester Christel Germerott in St. Martini tätig.

Seit zehn Jahren gehören Radiologieassistentin Annette Schmidt, Krankenpfleger Christoph Schmidt, Physiotherapeutin Christa Müller sowie die Krankenschwestern Jessica Panczyk und Katrin Winterstein zum Team im Krankenhaus.

2011 in Rente gegangen sind Arzthelferin im Labor Silvia Strunk und Herbert Creutzig, Mitarbeiter im Technischen Dienst. Zur Dienstzeit gehört auch die Tätigkeit in anderen Einrichtungen der Caritas beziehungsweise der katholischen Kirche.



Ausgezeichnet und verabschiedet: Mitarbeiter des Krankenhauses St. Martini.

Eichsfelder Tageblatt

Chefredakteurin: Ilse Stein
Chef v. Dienst: Markus Schaf

Redakteurin: Ulrich Lottmann
Lokalred. Heinz Hobrecht, Andreas Mahnkopf, Anne Eckermann; Sport: Mark Bamberg (lsg.), Michael Bohl, Vicki Schwarze; Magazin: Angela Brünjes; Wirtschaft: Hanne-Dore Schumacher; Newsdesk/ Online: Markus Schaf; Beilage: Werner Buss. Auf der Spiegelbrücke 11, 37070 Göttingen; Telefon: (05527) 982770; Telefax: (05527) 3059 und 30 50; Telefax: 4608. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr.

Überregionaler Teil:

Matthias Koch, Hendrik Brandt

Koordination: Stefanie Gollasch; Politik: Jörg Kallmeyer, Hintergrund: Susanne Iden; Wirtschaft: Stefan Winter; Kultur: Ronald Meyer-Art; Sport: Heiko Rehberg; Welt im Spiegel: Hans Borges; Niedersachsen: Michael B. Berger, Landespolitik: Dr. Klaus Wallbaum. Alle August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jens Kreye

Verlag und Druck: Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Brüderstraße 1, 37070 Göttingen; Hausschrift: Dräxlerstraße 37a, 37070 Göttingen; Telefon und Redaktion: Sammelnummer 9019 - Vertriebservice 90180 - Vertrieb Telefax 901309 - Telefax Technik 901210.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis durch Zusteller € 25,90, für Abholer € 23,30, im Postbezug € 27,10 (inkl. Zustell- und Versandkosten - 7% MWSt.). Abstellungen schriftlich beim Verleger bis zum 20. des Monats. Bei Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfeldes kein Entschädigungsanspruch. Für unangefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Erfüllungs- und Gerichtsstand: Hannover. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2012.

Göttinger Tageblatt

TMW

Gemeinschaft niedersächsischer Zeitungsverlage
Täglich über 100 000 verbreitete Auflage.